

10. Springtime Hunt Meeting

Locker vorwärts im Plaudertempo



Sprung oder nicht Sprung: Zu jedem Hindernis gab es bei der Frühjahrsjagd eine Alternative.

Im Waldgebiet Westerlohe findet bereits seit 2002 die Frühjahrsjagd des Reiterhof Roth-Kiliansdorf statt. Insbesondere Jagdneulinge möchte der Veranstalter mit diesem Event ansprechen. Das Konzept scheint aufzugehen: Viele Debütanten waren auch heuer dabei, der Kurs war wieder so ausgewählt, dass nahezu jeder seinen Vierbeiner hier reiten kann. Die Anforderungen während des Rittes wurden ganz allmählich gesteigert, zu jedem Hindernis gab es eine sprungrfreie Alternative.

An diesen frühen Jagden geht es anders zu als in der Hauptsaison im Herbst. Die sportlichen Anforderungen sind insgesamt leichter, es gibt keine roten Röcke, außerhalb der Saison reitet man in gedeckten Farben. Den Bläsern lässt man in Roth freie Wahl der Garderobe. Kurz: Insgesamt hat man hier nicht den oft so prunkvollen Glanz der Jagden im Herbst, es geht ganz einfach lockerer zu.

Am 30. April trafen sich rund 35 Reiter. Schnell füllte sich der Platz vor dem Jagdstall der Kratzers. Pferdewiehern, Gespräche und Gelächter vermischten sich mit vereinzelt Fanfaren der Jagdhörner.

Nach dem obligatorischen Eintrag ins Jagdbuch und nach dem Entrichten des Cap (Jagdgeldes), dann endlich der Aufbruch. Gegen 11.30 Uhr ging es los und man ritt zunächst im Plaudertempo Richtung Untersteinbach, an dem der große Wald Westerlohe mit

seinen Sandwegen bereits auf die Jagdreiter zu warten schien. Immer wieder erschallte der Ruf „Gute Jagd“, als sich das Jagdfeld wieder im Cantergalopp in Richtung Wernsbach in Bewegung setzte. Es folgte run auf run und die Aktiven waren froh, schließlich den Stopp in den idyllisch gelegenen Steinbrüchen erreicht zu haben. Die Reiterlichen Jagdhornbläser Franken spielten mit ihren Fürst Pless und Parforcehörnen Signale und Spielstücke, darunter mischten sich die französischen Trompe de chasse mit ihren Fanfaren. Die Hörner waren es auch, die nach rund einer Stunde wieder zum Aufbruch riefen.

Pferde und Reiter hatten sich im Jagdverlauf an das Tempo und das Halten der Position im Gruppengalopp gewöhnt, so ging es in Richtung Roth. Am Ende des Meetings trennte sich das Feld dann in eine Springer- und eine Nichtspringergruppe, bevor man sich im Bereich des Kiliansdorfer Springgartens den verschiedenen Anforderungen stellen konnte. Massive Baumstämme, Steilsprünge, eine Wasserpassage, Gräben und Holzstöße konnten angeritten werden.

Zu guter Letzt ritt man im Jagdgalopp noch das Quartett auf der Hoyweide an. Halali. ■

Dr. Hans-Dieter Behrlein

Eine Nachlese finden Sie unter www.reiterhof-kiliansdorf.de

Frankenmeute beim Brandenburger Hunting Club

Mit Bravour durch den Grunewald



Frühjahrsjagd in Berlin: Streckenführung mit allen Schwierigkeitsgraden.

Berlin war wieder eine Reise wert: Am 16. April fand die traditionelle Frühjahrsjagd des Brandenburger Hunting Clubs statt. Bereits zum wiederholten Mal war dazu der Schleppjagdverein Frankenmeute eingeladen. Die Equipage reiste mit den Hunden am Vortag an und wurde in den Stallungen des Reitsportvereins Grunewald am Grunewalder See untergebracht. Obwohl es zuvor in der Hauptstadt viel geregnet hatte, boten sich für Reiter und Hunde am Jagdtag ideale Bedingungen.

Das Stelldichein fand am historischen Grunewaldturm im Zentrum Berlins statt, insgesamt 35 Jagdreiter, darunter Teilnehmer aus Berlin, Brandenburg und Niedersachsen, wurden unter den Klängen der Rallye Trompes de la Bruyère (Niedersachsen) von den Jagdherren Prof. Dr. Günter Siegl und Michael E. Schulz zum Sektfrühstück begrüßt. Kurz nach Mittag wurden die Hunde dann auf die erste Schleppe geführt.

Überraschung: Der Grunewald bot eine interessante, sehr hügelige Streckenführung mit allen Schwierigkeitsgraden – das verblüffte manchen Teilnehmer.

Wieder einmal stellte die Beagle Meute ihre Qualität unter Beweis. Da es sich bei dieser Jagd um eine reine Waldjagd handelt, forderte die Hunde Reitern und Pferden bei hoher Geschwindigkeit in allen acht Schleppen mit insgesamt 14 festen Jagdsprüngen ihr volles Können ab. Trotz zahlreichen Spaziergängern, Joggern, Radfahrern und ja, auch Wildschweinen, jagte die Meute die gestellten Aufgaben mit Bravour ab und wurde, für die Frankenmeute traditionell, am Trittsiegel geführt.

Ein Highlight für Ross und Reiter war zweifelsohne der Einritt in die Havel. Nach ca. dreieinhalb Stunden fand sich die Jagdgesellschaft zum Curée am Grunewaldturm ein. ■

Uwe Hochbrückner
Dr. Armin Kirchdorfe

RFV Münchberg

Sieg für Eva Schratt

Gute Leistungen: Am 17. April fand beim RFV Münchberg nach einjähriger Pause wieder ein Dressurturnier statt.

In einem Reiterwettbewerb für Schulpferde zeigte die Mechlen-

reuther Reiterjugend ihr Können. Franziska Hofmann, Tamar Kunow, beide auf Antonia und Ann-Kathrin Braun auf Willer belegten jeweils den 2. Platz. Die Jugendlichen erritten hier insge-